



FRANKFURTER
GEOGRAPHISCHE
GESELLSCHAFT

gegründet in Frankfurt a.M. 1836

Exkursionsrückblick 2022

Fachwerkstadt Limburg a. d. L. – Historische Altstadt und Stadtentwicklung

Am 7. Mai führten uns Dr. Freya Runge und Martin Richard durch Limburg a. d. Lahn. Herr Richard erläuterte Konzepte zur Stadtentwicklung der jüngeren Vergangenheit und reflektierte diese aus heutiger Sicht, während Frau Dr. Runge die Besonderheiten der historischen Gebäude, die teilweise aus dem 13. Jahrhundert stammen, erläuterte. Und genau diese Mischung hat den Teilnehmer*innen gut gefallen. Nach 3,5 sehr interessanten und lehrreichen Stunden endete die Exkursion mit einem gemeinsamen Mittagessen.



Vegetation in Fugen und Mauerritzen - das kleine, oft übersehene Stadtgrün

Am 14. Mai erklärte Pia Eibes die Bedeutung der Wildkräuter, die meistens als zu bekämpfendes Unkraut angesehen werden, auf den Gehwegen und den Stützmauern entlang des Mains. Sie stellte deren Nutzen für die jeweiligen Standorte und auch für die Tiere heraus und schaffte es, dass die Teilnehmer*innen am Ende der Exkursion nach drei sehr informative Stunden einen ganz anderen Blick auf diese Art des Stadtgrüns hatten.



Der Kapellenberg – ein Pompeji der Steinzeit im Rhein-Main-Gebiet

Am 21. Mai führte Herr Prof. Dr. Detlef Gronenborn die Exkursion über die gewaltige Anlage der Michelsberger Kultur und hob deren Besonderheiten, vor allem die auch noch nach 6.000 Jahren zu sehenden Reste der Wallanlagen, hervor. Entlang des Archäologischen Rundwegs erläuterte er den interessierten Teilnehmer*innen die bewegte Geschichte des Hofheimer Hausbergs.



Natur- und Kulturland Kellerwald

Die ganztägige Exkursion am 11. Juni – geleitet von Prof. Dr. Heinrich Thiemeyer – führte zu verschiedenen Standorten im Naturpark Kellerwald, die die jahrhundertelange Nutzung als Kulturlandschaft besonders deutlich machten – immer im Bezug auf den Naturraum, v. a. die Relief- und Substratverhältnisse. Beeindruckend waren vor allem die uralten Huteflächen. Und sportlich ging es auch zu.



Von der Kaiserpfalz zur Global City – Stadtentwicklungsprozesse in Frankfurt am Main

Jens Schreiber begab sich am 25. Juni auf Spurensuche an verschiedene Standorte in Frankfurt, um an ihnen Stadtentwicklungsphasen zu verdeutlichen. Sie startete am Römerberg, ging hoch hinaus auf den Main-Tower, verlief am Main entlang bis zur Europäischen Zentralbank und zur Erinnerungsstätte an die Deportation von Juden an der ehemaligen Großmarkthalle. Von dort ging es zurück zum Hauptbahnhof als letztem Standort. Eine anstrengende Tour, die die begeisterten Teilnehmer*innen mit viel neuem Wissen versorgte.



Renaturierungsproblematik im Fechenheimer Mainbogen

Christiane Berger stellte am 16. Juli die Maßnahmen vor, die im Fechenheimer Bogen durchgeführt wurden bzw. in Planung sind. Bei bestem Wetter bekamen die Teilnehmer*innen Einblicke in die geomorphologische Entwicklung und den Aufbau des Gleithanges. Die Renaturierungsmaßnahmen wurden im Spiegel der aktuellen Nutzung der Niederterrasse und der Mainaue diskutiert und eine Vision des zukünftigen Landschaftsbildes gezeichnet.

42 Jahre S-Bahn Rhein Main

An mehreren Standorten im Stadtgebiet von Frankfurt stellte Bernhard Hager am 3. September das seit den späten 1970er Jahren bestehende und seitdem kontinuierlich erweiterte S-Bahn-System Rhein-Main vor. Ausgehend von ersten Planungen in den frühen 1960er Jahren hatte sich in Abstimmung zwischen der Deutschen Bundesbahn und der Kommune ein die Stadt sehr gut erschließendes und anders als etwa in Berlin hochintegriertes Schnellbahnsystem von S- und U-Bahnen entwickelt. Unter anderem verdeutlichten mehrere unterirdische S-Bahn-Stationen unterschiedliche Funktions- und Gestaltungsgrundsätze, wobei sich im Lauf der Zeit ein zunehmend freundliches Erscheinungsbild konstatieren lässt.